



Antrag Straßenbeleuchtung und Sicherheitsempfinden

Die Bezirksrät*innen stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 23.3.2023 gemäß §24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag:

Die zuständige Magistratsabteilung wird ersucht, auf der Basis der Analyse des Bezirks, Straßenzüge gemeinsam mit Vertreter*innen des Bezirks hinsichtlich der Beleuchtungssituation zu begehen und gegebenenfalls die Beleuchtung zu verbessern.

Begründung:

Die Stadt stellt die Straßenbeleuchtung kontinuierlich auf LED-Lampen um. LED-Lampen sind effizienter, sie verringern die Lichtverschmutzung und sparen Energie und Müll. Gleichzeitig können sich durch LED aber auch Lichtkegel verändern, weswegen es in betroffenen Straßen dunkler wirken kann und die Straße zwar gut, aber der Fußgänger*innenweg deutlich schlechter ausgeleuchtet ist. Außerdem sind wir derzeit aufgrund der Energiekrise mit der Situation konfrontiert, dass viele Geschäfte mit der Auslagen- und Schilderbeleuchtung sparen und diese früher am Abend abdrehen. Manch dunkle Ecke, die bisher durch eine Auslage beleuchtet war, bleibt somit finster.

Wien ist eine der sichersten Städte Europas, auch Frauen fühlen sich in Wien sehr sicher, was die Ergebnisse der großen Wiener Frauenbefragung 2022 widerspiegeln. Allerdings ist die erste Nennung bei der Nachfrage, wann sich die Wienerinnen nicht sicher fühlen, die Straßenbeleuchtung: Frauen geben an, sich im „Dunkeln bzw. nachts bzw. durch zu wenig Straßenbeleuchtung unsicher zu fühlen.“ Dieses subjektive Unsicherheitsgefühl muss gar nicht mit einer tatsächlichen Bedrohung einhergehen, um die Lebensqualität von Frauen in der Stadt einzuschränken.

Der Bezirk sollte daher einerseits die Meldungen der Sag's Wien App zum Thema Beleuchtung und Sicherheit auswerten und andererseits die Bürger*innen dazu befragen, wo ihnen dunkle Straßen im Bezirk auffallen. Auf Basis dieser Analyse soll die MA 33 gemeinsam mit Vertreter*innen des Bezirks diese Straßen begehen und mögliche Verbesserungen in die Wege leiten.